

VULTUR, der Geyer, ist ein räuberisches Geschlecht derer Vögel, daher sie auch ihrer Stetigkeit halber einen Kropff oder Inguvium haben. Sie sind denen Adlern verwandt, doch darinn unterschieden, daß ihr Schnabel gerade und nur an der Spitze über die unterste Kinnlade gebogen ist; daß sie sehr wenig Federn haben, daß sie niedrig sind und kleinere Beine haben, und auf der Erde kriechen, und deswegen auch schwer in den Flug kommen. In unsern Landen ist bekant:

Vultur leporarius, Hasen-Geyer, Gänse-Ahr.

Vultur cinereus, der Wehhe.

Vultur albicans, weißer Geyer.

Vultur aquilinus, grosser Adler, Stein-Adler.

VULTUS, das Angesicht, siehe Facies.

VULVA, die weibliche Schaam, dabey befinden sich die Riße, die Schaam-Lappen, Labia genannt, und die Nymphae oder Wasser-Leffzen, zwischen welchen oberhalb die weibliche Nuth, Clitoris, zu finden ist.

VULVA CEREBRI, ist an denen Wurckeln des Gehirns in dem Grunde des Gehirns eine Spalte, welche zum Trichter führet.

VULVARIA, siehe Atriplex foetida.

W.

WINTERANUS CORTEX, eine von ihrem Erfinder also genannte Rinde, eine Art Cassia oder Holz-Zimmet, wie solches der etwas gewürzte Geschmack zeigt. Der Baum ist eine Art Laurus, Regia genannt. Der Nutzen dieser Rinde ist dem Cortici Peruviano und Calcarillae gleich, stärckt und hält an, kan also füglich und sicherer als die Fieber-Rinde in der Cur derer Wechsel-Fieber gebraucht werden.

WISMUTHUM, siehe Bismuthum.

X.

XANTHIUM, Klein Kletten-Kraut, ein Kräuter-Geschlecht mit verschiedenen männlichen und weiblichen Blumen, welche auf einem Kraute abgesondert stehen, und einander von weiten befruchten. Wir haben die inländische Art, oder die so genannte Bardana minor, und die ausländischen Arten, die Portugiesische mit langen Kräuter-Stacheln, Xanthium Lusitanicum spinosum, und die aus Canada, Xanthium Canadense.

XERANTHEMUM, Stoebe, Pergament- oder Pappier-Blume, weil ihr Kelch unverwelcklich und unsäfftig ist. Die Blume ist zusammen gesetzt regulair. Die Blätter auf dem Blumen-Rande sind unfruchtbar und mehr zum Kelche zu rechnen. Wir haben die mit rother, mit weißer, beyde mit einfacher, mit gefüllter Blume, auch giebt es eine Art mit kleiner rother Blume.

XEROPHTHALMIA, das entzündete Auge mit Mangel derer Thränen und Feuchtigkeit des Auges. Hier dienen Augen-Wasser aus Witten-Schleim, welche man zwischen die Augenlieder bringen muß. Innerlich lindernde Decocta, und was auch in der Ophthalmia gerathen worden.

XILALOE, siehe Agallochum.

XIPHIAS, ein grosser See-Fisch, dessen oberste Kinnlade in einer sehr langen Stachel ausläufft, womit er seine Beute anspießet.

XIPHION, ein der Iridi in allen Stücken ähnliches Kraut, darinnen aber unterschieden, daß es safftige Saamen oder Beeren in dergleichen Frucht-Hulsen trägt. Die Blätter stincken, dahero das Kraut auch Spatula foetida heisset.

SEE SEE E 3

XIPHION

XIPHOIDES, *Esqoedhs*, der Schwerdtformige Kroschel, ist unten die Spitze am Brust-Bein. Siehe Sternum.

XYLOBALSAMUM, siehe Balsamum verum.

XYLOCASSIA, Casien-Rinde, siehe Cassia lignea.

XYLON, Gossypium, Bombax, Baum-Wolle, insonderheit heist das niedrig wachsende Gossypium, Xylon. Die Blumen sind einblättricht regular, die Frucht eine drey oder viermal getheilte trockene Frucht, mit Wolle angefüllt, worinnen runde Saamen stecken.

XYLOPHAGUS, der Holz fressende Wurm, siehe Peredo.

XYLOPYRITES, mit Kiehl angeflogener Holz-Stein, oder Stein-Kohlen, wie um Leipzig.

XYLOSTEUM, Chamæcerasus, eine Staude mit einblättricht irregulairen Stämmen; deren zwey und zwey allemal beyammen stehen. Uns sind bekannt, die eine Art mit Kirsch-Blättern, welche einzelne Beeren hat, weil insgemein eine abfällt (folio & fructu Cerasi), und eine Art mit kleinen runden Blättern.

XYLOSTEUM, Holz-Steine, versteinert Holz, zum Theil aus Achat, wie bey Coburg bricht. Man findet in dergleichen Steinen die Aehnlichkeit verschiedener Holz-Arten, nach derer Holz-Fasern Lage und Bildung. Um Leipzig in der Sand-Grube findet man Eichen-Holz (Dryites), anderswo Tannen-Holz (Elatides). LUNDIUS nennet Xylostea, versteinerte Knochen, sonderlich Unicornu fossile, vielleicht weil er ungewiß ist, ob es vor diesem Stein oder Holz gewesen.

XYSTER, *Zusze*, ein Schabe-Mesfer, die Beine zu schaben und zu betragen.

Y.

YERVA MORA. Herr LINNAEUS hat dieses Kraut dem Caspar Bostischen Garten in Leipzig zu Ehren Bostiam genennet. Seinem Spanischen Nahmen nach müste es Herba fatua, Toll-Kraut heissen. Man hat ihm aber keine giftige Eigenschaft zur Zeit angemercket. Die Blüthen stehen in einem Busche, bestehen aus einem fünfmal getheilten Kelch, welcher sich nicht völlig öffnet; darinnen ist auch die Spur einer Frucht, welche einen einzigen unbedeckten Saamen gleichet, doch nicht zur Vollkommenheit gereicht.

YUCCA HUSCA, Yucca gloriosa, eine ausländische Pflanze mit safftigen in einen Stachel auslaufenden Blättern, aus dem Stamm steigt ein Blumen-Stengel in die Höhe, aus welchem in schöner Ordnung einblättrichte sechs mal eingeschnitene weisse prächtige Blumen hervorkommen.

Z.

ZAFFERA, siehe Saffra.

ZARATHAN, eine harte, ungleiche und schmerzhaftige Geschwulst derer Bruste, fast wie der Krebs.

ZAZINTHA, eine Art Sonchus, mit zusammen gefest regulairen Blüthen; der Kelch schliesset sich nachdem die Blüthen verwelcket, wie einigen andern Blumen dieser Art üblich ist. Die Saamen stecken in denen Fächern des Kelches.

ZEA, Spaltum, Spelt, eine Art Korn, deren Glumæ oder Korn-Behältnisse ohne Fäden sind (Glumæ mucicæ non aristatæ), mit weitläufigern Aehren.

ZEA LINNAEI, ist Mays.

ZEBRA, Zecora, Onager, ein wildes Pferd oder Esel, mit schönen weissen Streifen in Schwarz über die Haut, sonst gleichen